



Statistische Berichte

Ausgegeben im Februar 2003
ISSN 1619 - 3938

B III 1 - j / 01

**Studierende und Studienanfänger
an den Hochschulen des Landes Bremen
im Studienjahr 2001
(SS 2001 und WS 2001/2002)**

Statistisches Landesamt Bremen An der Weide 14-16 28195 Bremen



Inhalt

Erläuterungen.....	4	
Übersicht: Neue Studiengänge an den Hochschulen im Lande Bremen seit 1982.....	7	
Tabellenteil:		
1	Zeitreihen	
1.1	Studierende an den Hochschulen des Landes Bremen in den Wintersemestern 1970/71 bis 2001/2002 nach Hochschulen.....	9
1.2	Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen in den Studienjahren 1996 bis 2001 nach Hochschulen.....	10
2	Studienjahr 2001	
2.1	Deutsche und ausländische Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Sommersemester 2001 nach Hochschulen und Studiengängen.....	11
2.2	Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Wintersemester 2001/2002 nach Hochschulen und Studiengängen.....	12
2.3	Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Wintersemester 2001/2002 nach Hochschularten und Fächergruppen....	15
Anhang		
A 1	Sonstige deutsche und ausländische Studierende an der Universität Bremen im Wintersemester 2001/2002 nach Studiengängen.....	16
A 2	Gasthörer im Lande Bremen im Wintersemester 2001/2002 nach ausgewählten Merkmalen.....	16
Schaubild		
	Deutsche und ausländische Studenten insgesamt an der Universität Bremen zwischen WS 1980/81 und WS 2001/02 im Verhältnis zu den Abschlussarten Lehramt und Juristenausbildung	11

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden (Zahlenwert genau Null)
0 bzw. 0,0	=	Zahlenwert mehr als nichts, aber kleiner als die Hälfte der in der betreffenden Tabelle verwendeten Einheit
.	=	kein Nachweis vorhanden (Zahlenwert unbekannt)
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll bzw. Fragestellung nicht zutreffend
{ }	=	Zahlenwert mit beschränkter Aussagekraft
p	=	vorläufiger Zahlenwert
r	=	Zahlenwert wurde berichtigt
s	=	Zahlenwert wurde geschätzt

Abkürzungen

D (FH)	=	Diplom(prüfung) an Fachhochschulen
D (KH)	=	Diplom(prüfung) an Kunsthochschulen
D (U)	=	Diplom(prüfung) an Universitäten
MA (FH)	=	Master(prüfung) an Fachhochschulen
MA (U)	=	Master(prüfung) an Universitäten
B (FH)	=	Bachelor(prüfung) an Fachhochschulen
B (U)	=	Bachelor(prüfung) an Universitäten
ES	=	Europäischer Studiengang
FG	=	Fächergruppe
FH	=	Fachhochschule
i	=	insgesamt
IS	=	Internationaler Studiengang
JUS	=	1. juristische Staatsprüfung
KH	=	Kunsthochschule
KMP	=	Kirchenmusikprüfung
KRP	=	Konzertreifeprüfung
LA	=	Lehramtsprüfung (1. Staatsexamen)
LBP	=	Laufbahnprüfung (ÖD)
LL.M.Eur.	=	Magisterprüfung (Abschluß: Magister/Magistra Legum Europae)
LSIIbF	=	Lehramt Sekundarstufe II mit beruflicher Fachrichtung
M	=	Magister(prüfung)
m	=	männlich
M.A.	=	Magisterprüfung (Abschluß: Magister/Magistra Artium)
PMP	=	Privatmusiklehrerprüfung
SS	=	Sommersemester
U	=	Universität
VerwFH	=	Verwaltungsfachhochschule
w	=	weiblich
WS	=	Wintersemester

Erläuterungen

Allgemeines

Dieser Bericht enthält Ergebnisse über Studierende und Studienanfänger im Studienjahr 2001 (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester) sowie Zeitreihen.

Ausführliche Angaben über die Entwicklung der Studentenzahlen an den einzelnen Hochschulen und in ausgewählten Studiengängen finden Sie in dem Statistischen Bericht B III 1 - j/95-97 "Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen in den Studienjahren 1995, 1996 und 1997 sowie Zeitreihen ab 1970". Ausgegeben im April 1998, 63 Seiten, 11,20 DM.

Die Ergebnisse der Studentenstatistik beruhen auf Schnellmeldungen der Hochschulverwaltungen. Nachträgliche Immatrikulationen, Studiengangwechsel und Exmatrikulationen von Studierenden sind nicht berücksichtigt. Es werden grundsätzlich nur Studierende mit Haupthörerstatus nachgewiesen; Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie Kontaktstudenten sind in den Angaben nicht enthalten bzw. werden teilweise im Anhang getrennt ausgewiesen.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Erhebungen im Hochschulbereich ist das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Statistikänderungsgesetzes (StatÄndG) vom 2. März 1994 (BGBl. I S. 384) und Artikel 7 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3.StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Ferner wird eine Verordnung über die Verarbeitung von Studentendaten im Hochschulbereich vom 16. Dezember 1992 (Brem. GBl. 1993, S. 17) angewandt.

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft, ausgewiesen. Die Hochschulen dienen der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium und bereiten die Studierenden auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung und Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Hochschularten im Land Bremen:

Universitäten (U) das Studium an den wissenschaftlichen Hochschulen setzt die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife voraus. Die Hochschulzugangsberechtigung (HZB) zum Studium an der Universität Bremen kann außerdem durch das Bestehen einer Zwischenprüfung oder Abschlussprüfung an einer Fachhochschule oder durch Bestehen der Prüfung für die Zulassung zum Hochschulstudium ohne Reifezeugnis erfolgen.

Kunsthochschulen (KH) sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Schauspielkunst, Medien, Film und Fernsehen. Die Aufnahmebedingungen sind unterschiedlich; die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen.

Fachhochschulen (FH) umfassen größtenteils die früheren Ingenieurschulen und Höheren Fachschulen/Akademien (diese wurden im Lande Bremen 1970 in Fachhochschulen umgewandelt). Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Sozialwesen, Wirtschaft und Informatik.

Voraussetzung für die Zulassung zum Fachhochschulstudium ist die Fachhochschulreife (z. B. Abschluss der Fachoberschule). Die Regelstudienzeit beträgt je nach Studiengang mindestens 6 Semester, teilweise aber 8 Semester (einschl. Praxis- und Prüfungssemester). Das Studium ist kürzer als an wissenschaftlichen Hochschulen. Der erfolgreiche Abschluss des Fachhochschulstudiums führt zusätzlich zur allgemeinen Hochschulreife.

Verwaltungsfachhochschulen (VerwFH) sind verwaltungsinterne Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nicht-technischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden. Die Zulassung zum Studium richtet sich nach den Bestimmungen des für die jeweilige Laufbahn geltenden Laufbahnrechts. Die Studierenden befinden sich in einem Arbeits-/Dienstverhältnis (Angehörige des öffentlichen Dienstes). Das dreijährige Studium wird mit einer staatlichen Laufbahnprüfung abgeschlossen. Der erfolgreiche Abschluss des Studiums führt zusätzlich zur allgemeinen Hochschulreife.

Studierende

Studierende sind in einem Fachstudium immatrikulierte/eingeschriebene Personen, ohne Beurlaubte, Gasthörer und Studienkollegiaten. Für die Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen werden die Studierenden nach Hochschulart, Fächergruppe, Geschlecht und Deutschen/Ausländern erfasst.

Studienanfänger/Studienanfängerinnen sind Studierende im **ersten Hochschulsesemester**, die erstmalig an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland eingeschrieben sind (Erstimmatrikulierte), oder Studierende im **ersten Fachsemester** eines bestimmten Studienganges. Die Zahl der Studienanfänger im ersten Fachsemester ist jeweils höher als die Zahl der Erstimmatrikulierten. Neben den Studienanfängern im ersten Hochschulsesemester, die in der Regel auch gleichzeitig im ersten Fachsemester eines Studienganges an einer deutschen Hochschule sind, zählen zu dieser Gruppe auch Studierende in einem höheren Hochschulsesemester, die nach dem Wechsel des Studiengangs oder nach einer bestandenen Hochschulabschlussprüfung im Berichtsssemester ein neues Studium beginnen.

Studienfach/Studienbereich/Fächergruppe

Nach der Definition der Hochschulstatistik ist ein **Studienfach** die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein wissenschaftlicher bzw. künstlerischer Abschluss möglich ist.

Für Zwecke der bundeseinheitlichen Studenten- und Prüfungsstatistik wird eine Fächersystematik benutzt, in der sehr spezielle hochschulinterne Studienfächer einer entsprechenden Schlüsselposition zugeordnet werden. Mehrere verwandte Studienfächer sind zu **Studienbereichen** und diese wiederum zu insgesamt neun **Fächergruppen** zusammengefasst.

Studiengang

Als Studiengang wird eine abgeschlossene, in Studien- und Prüfungsordnungen vorgesehene berufsqualifizierende oder berufsbezogene Hochschulausbildung bezeichnet. Für die Statistik wird der Studiengang als Kombination der angestrebten Abschlussprüfungen mit einem oder dem ersten Studienfach erfasst.

Lehramtsstudiengänge

Das grundständige Lehramtsstudium an der Universität Bremen umfasst die Ausbildung in Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften (EGW) und in zwei Fächern, für die die Lehrbefähigung angestrebt wird. Der Lehramtsstudierende kann zwei Unterrichtsfächer/Lernbereiche wählen bzw. ein Unterrichtsfach kombiniert mit einer sonderpädagogischen Fachrichtung (Behindertenpädagogik) oder einer berufsbildenden Fachrichtung. Eine Unterscheidung in Haupt- und Nebenfach gibt es nicht. Die Lehrerausbildung erfolgt nicht für eine bestimmte Schulart, sondern für ein einheitliches Lehramt mit einem schulstufenbezogenen Schwerpunkt (Stufenlehramt für die Primarstufe (Jahrgangsstufen 1-4), die Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5-10) bzw. die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen 11-13 der gymnasialen Oberstufe oder berufliche Schulen).

Das Studium (Regelstudiendauer 8 Semester) wird mit dem 1. Staatsexamen für das Lehramt an öffentlichen Schulen abgeschlossen. Studierende, die bereits die Erste Staatsprüfung bestanden haben, können im Rahmen der Lehrerweiterbildung zum sog. Erweiterungsstudium (Erwerb der Lehrbefähigung für ein weiteres Unterrichtsfach oder für einen anderen Schulstufenschwerpunkt) zugelassen werden.

In den Lehramtsstudiengängen ist ein Studienplatz mit zwei Studierenden besetzt. In den Tabellen dieser Veröffentlichung sind die Lehramtsstudenten zunächst den von ihnen gewählten Studienfächern (Schulfach/Schulfächer, für das/die eine Lehrbefähigung angestrebt wird) zugeordnet worden; anschließend wurde die Zahl der Nennungen je Studienfach halbiert und auf- bzw. abgerundet.

Magisterstudiengänge

In dem 8semestrigen geisteswissenschaftlichen Studium mit dem Abschluss Magister/Magistra Artium (M.A.) werden entweder zwei Hauptfächer oder ein Hauptfach und zwei Nebenfächer belegt. In den Tabellen dieser Veröffentlichung sind die Magisterstudenten jeweils unter ihrem 1. Hauptfach nachgewiesen.

Bachelorstudiengänge

In einem Bachelorstudiengang kann ein erster berufsqualifizierender Abschluss Bachelor (B) erworben werden. Die Regelstudienzeit beträgt mindestens 6 und höchstens 8 Semester.

Masterstudiengänge

In einem Masterstudiengang kann ein weiterer berufsqualifizierender Abschluss Master (MA) erworben werden. Diese Studiengänge sind Aufbaustudiengänge, die Regelstudienzeit beträgt mindestens 2 und höchstens 4 Semester.

Gasthörer

Im Gegensatz zu den ordentlichen Studierenden (Haupt- und Nebenhörer) sind Gasthörer nicht voll immatrikuliert. Sie können zu Maßnahmen und Veranstaltungen der Weiterbildung oder jeweils für die Dauer eines Semesters zu einzelnen Lehrveranstaltungen zugelassen werden. Für das "Gasthörerstudium" ist eine Hochschulzugangsberechtigung nicht erforderlich; ein Fachstudium mit Abschlussprüfung ist für Gasthörer nicht möglich. Sie erhalten lediglich eine Teilnahmebescheinigung über die besuchten Veranstaltungen (Gasthörerschein). Angaben über Gasthörer werden in der Hochschulstatistik seit dem Wintersemester 1992/93 erhoben.

Für den Bereich Bildung gibt das Statistische Landesamt Bremen folgende Statistische Berichte heraus:

B I 1,2 - j	Allgemein bildende Schulen	letztes Berichtsjahr 2001
B II 1,2,4 - j	Berufliche Schulen	letztes Berichtsjahr 2001
B II 5,7- j	Berufliche Bildung	letztes Berichtsjahr 2001
B III 1 - j	Studierende an Hochschulen	Studienjahr 2001 (SS 2001 WS 2001/2002)
B III 3 - j	Abschlussprüfungen an Hochschulen	Prüfungsjahr 2001

Weitere Informationen zu:

Allgemein bildenden Schulen:	Herr Glinsky	Tel: (04 21) 3 61 1 50 19	uwe.glinsky@statistik.bremen.de
Beruflichen Schulen / Beruflicher Bildung:	Frau Kant	Tel: (04 21) 3 61 29 16	heide.kant@statistik.bremen.de
Hochschulen:	Herr Göhl	Tel: (04 21) 3 61 21 80	uemit.goel@statistik.bremen.de

Bestellungen richten Sie bitte schriftlich an das Statistische Landesamt Bremen, An der Weide 14 - 16, 28195 Bremen.

Telefon: (04 21) 3 61 60 70 Telefax: (04 21) 3 61 61 68 ursel.fischer@statistik.bremen.de

Neue Studiengänge an den Hochschulen im Lande Bremen seit 1982

Studienbeginn	Studiengang	Studienabschluss
Universität Bremen		
WS 1982/1983	Soziologie ¹	Diplom-Soziologe/Soziologin (U)
WS 1983/1984	Produktionstechnik	Diplom-Ingenieur/in (U)
WS 1985/1986	Rechtswissenschaft - zweistufige Juristenausbildung ²	1. Juristische Staatsprüfung
WS 1986/1987	Magister-Artium-Studiengänge ³	Magister/Magistra Artium (M.A.)
WS 1986/1987	Berufspädagogik	Diplom-Berufspädagoge/-pädagogin (U)
WS 1986/1987	Behindertenpädagogik	Diplom-Behindertenpädagoge/-pädagogin (U)
WS 1986/1987	Politikwissenschaft	Diplom-Politikwissenschaftler/in (U)
WS 1986/1987	Geographie	Diplom-Geograph/in (U)
WS 1986/1987	Geologie-Paläontologie	Diplom-Geologe/Geologin (U)
WS 1991/1992	Europäisches und Internationales Recht (Aufbaustudium für Juristen)	Magister/Magistra Legum Europae (LL.M.Eur.)
WS 1992/1993	Geophysik	Diplom-Geophysiker/in (U)
WS 1993/1994	Entwicklungspolitik mit dem Schwerpunkt Nicht-Regierungsorganisationen (ENRO) (interdisziplinäres Aufbaustudium)	Diplom-Entwicklungspolitologe/-politologin (U)
WS 1993/1994	Soziologie ¹	Diplom-Soziologe/Soziologin (U)
WS 1994/1995	Mineralogie	Diplom-Mineraloge/Mineralogin (U)
WS 1994/1995	Pflegewissenschaft	Lehrer/in (LSIIBF, grundständig) ⁴
WS 1995/1996	Öffentliche Gesundheit/Gesundheitswissenschaften (Aufbaustudium)	Magister/Magistra Public Health
WS 1995/1996	Erziehungswissenschaft ⁵	Diplom-Pädagoge/Pädagogin (U)
WS 1996/1997	Technomathematik	Diplom-Technomathematiker/in (U)
WS 1997/1998	Wirtschaftsingenieurwesen	Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (U)
WS 1999/2000	Medieninformatik	Diplom-Informatiker/in (U)
WS 1999/2000	International Studies in Aquatic and Tropical Ecology	Master-Abschluß ⁶ (U)
WS 1999/2000	Betriebswirtschaftslehre	Diplom-Betriebswirt/in (U)
WS 2000/2001	Business Studies	Master-Abschluß ⁶ (U)
WS 2000/2001	International Economic Relations	Master-Abschluß ⁶ (U)
WS 2000/2001	Geowissenschaften	Bachelor
WS 2001/2002	Intern. Disz. DENGÖ	Master-Abschluß ⁶ (U)
WS 2001/2002	Politik	Master-Abschluß ⁶ (U)
International University Bremen¹¹		
WS 2001/2002	Arts and Literature	Bachelor of Arts
WS 2001/2002	History	Bachelor of Arts
WS 2001/2002	Cognitive Psychology	Bachelor of Arts
WS 2001/2002	Integrated Social Sciences	Bachelor of Arts
WS 2001/2002	Biochemistry and Cell Biology	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Biology	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Chemistry	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Geosciences	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Geosciences and Astrophysics	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Electrical Engineering and Computational Science	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Computational Science	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Mathematics	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Physics	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Bioinformatics and Computational Biology	Bachelor of Science
WS 2001/2002	Biochemical Engineering	Bachelor of Science
Hochschule Bremen (Fachhochschule)		
WS 1984/1985	ES für Finanzwirtschaft und Rechnungswesen (EFA) bzw. ab 1997 unter der Bez. ES für Finanz- und Rechnungswesen und Marketing (EFA)	nach 6 Semestern: Diplom-Betriebswirt/in (FH) ⁶ nach 8 Semestern: Diplom-Kaufmann/-frau (FH) ⁶
SS 1988	Angewandte Weltwirtschaftssprachen (AWS) bzw. ab 1997 unter der Bez. Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung (AWS) mit der Studienrichtung: Wirtschaft und Sprache des arabischen Raumes Wirtschaft und Sprache Chinas Wirtschaft und Sprache Japans	Diplom-Wirtschaftsarabist/in (FH) Diplom-Wirtschaftssinologe/-sinologin (FH) Diplom-Wirtschaftsjapanologe/-japanologin (FH)
SS 1988	Betriebswirtschaft/Internationales Management (BIM)	Diplom-Kaufmann/-frau (FH) ⁶
WS 1989/1990	Management im Handel (MiH)	Diplom-Kaufmann/-frau (FH)
SS 1991	Technische Informatik (TI)	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1992/1993	IS für Umwelttechnik (ISU)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und B of Science
WS 1994/1995	Europäisches Elektrotechnikstudium (EES)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und B Eng (Hons) ⁶
WS 1996/1997	European Product Engineering and Management (EPEM)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und B Eng (Hons) ⁶
WS 1994/1995	IS für Pflegeleitung (Pflegemanagement) (ISP)	Diplom-Pflegewirt/in (FH)
WS 1994/1995	ES für Wirtschaft und Verwaltung (ESWV) ⁷	Diplom-Verwaltungsbetriebswirt/in (FH) ⁷
WS 1995/1996	IS für Mikrosystemtechnik (ISMS)	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1995/1996	IS für Luftfahrtssystemtechnik und -management (ILST)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und Air Transport Pilot Licence (ATPL) Verkehrsflugführerlizenz
WS 1996/1997	International Studies of Global Management (ISGM)	Diplom-Kaufmann/-frau (FH)
WS 1997/1998	IS für Fachjournalistik	Diplom-Journalist/in (FH)
WS 1997/1998	IS für Wirtschaftsingenieurwesen (ISWI)	Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (FH)
WS 1998/1999	IS Angewandte Freizeitwissenschaft (ISLS)	Diplom-Freizeitpädagoge/-pädagogin (FH)
WS 1998/1999	IS Tourismusmanagement (ISTM)	Diplom-Kaufmann/-frau (FH)
WS 1998/1999	IS Volkswirtschaft (ISVW)	Diplom-Volkswirt/in (FH)
WS 1998/1999	Master in Global Management (MGM)	Master-Abschluß ⁶
WS 1999/2000	Master in European Studies	Master-Abschluß ⁶
WS 1999/2000	ES Technische Informatik (ESTI)	Diplom-Ingenieur/in (FH) und B of Eng (Hons) ⁶
WS 1999/2000	Medieninformatik	Diplom-Informatiker/in (FH)
WS 1999/2000	IS für Technische und Angewandte Biologie (ISTAB)	Diplom-Umweltbiologe/-biologin (FH) bzw. Diplom-Industriebiologe/-biologin (FH)
WS 2000/2001	Master Business Administration	Master-Abschluß ⁶
WS 2000/2001	IS Frauen-Studiengang Informatik	Diplom-Informatikerin (FH)
WS 2001/2002	IS Studiengang Politikmanagement (PM)	Diplom-Politologe/in (FH), B und Master of Arts
WS 2001/2002	Digitale Medien Informatik (DIM)	Diplom-Informatiker/in (FH)

noch: Neue Studiengänge an den Hochschulen im Lande Bremen seit 1982

Studienbeginn	Studiengang	Studienabschluss
Hochschule Bremerhaven (Fachhochschule)		
WS 1982/1983	Systemanalyse ⁸	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1982/1983	Lebensmitteltechnologie	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1987/1988	Verfahrenstechnik	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1994/1995	Fertigungstechnik	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 1995/1996	Betriebswirtschaftslehre	Diplom-Betriebswirt/in (FH)
WS 1995/1996	Transportwesen/Logistik ⁸	Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (FH)
WS 1995/1996	Informatik/Wirtschaftsinformatik ⁸	Diplom-Informatiker/in (FH) bzw.
WS 1996/1997	Betriebstechnik ¹⁰	Diplom-Wirtschaftsinformatiker/in (FH)
WS 1999/2000	Process Engineering and Energy Technology	B und Master of Science
WS 2000/2001	Medizintechnik	Diplom-Ingenieur/in (FH)
WS 2001/2002	Lebensmittelwirtschaft	Diplom-Wirtschaftsingenieur/in (FH)
WS 2001/2002	Digitale Medien	Bachelor-Ingenieur/in (FH)
WS 2001/2002	Medieninformatik	Bachelor-Ingenieur/in (FH)

ES = Europäischer Studiengang

IS = Internationaler Studiengang

SS = Sommersemester

WS = Wintersemester

¹ Die alten - bisher getrennt angebotenen - Diplomstudiengänge Sozialwissenschaft (seit WS 1971/72) und Soziologie (seit WS 1982/83) wurden zum WS 1993/94 zu einem neuen Studiengang Soziologie zusammengefaßt, der Elemente beider Vorgängerstudiengänge enthält.

² Im Studiengang für die einstufige Juristenausbildung (seit WS 1971/72) wurden ab WS 1985/86 keine Studienanfänger mehr zugelassen; die einstufige Juristenausbildung ist offiziell zum 31.12.1992 ausgelaufen.

³ Das Studienangebot an Haupt- und Nebenfächern wird laufend ausgebaut.

⁴ 1. Staatsexamen für das Lehramt an öffentlichen Schulen mit dem Schulstufenschwerpunkt Sekundarstufe II - berufliche Schulen (LSIIbF).

⁵ Zum WS 1995/96 wurde ein neuer Diplomstudiengang Erziehungswissenschaft mit den Studienrichtungen Behindertenpädagogik, Schulpädagogik und Erwachsenenbildung/Weiterbildung eingerichtet. Die bisherigen eigenständigen Diplomstudiengänge Behindertenpädagogik (seit WS 1986/87) und Weiterbildung (seit WS 1978/79) sowie das Aufbaustudium Pädagogik (Diplom) werden geschlossen.

⁶ Neben dem deutschen Diplomgrad erwerben die Absolventen zusätzlich den akademischen Grad der ausländischen Partnerhochschule (z. B. in Großbritannien den Bachelor of European Studies in Finance and Accounting - BA (Hons) oder den Bachelor of Engineering - B Eng (Hons).

⁷ Studiengang in Kooperation mit der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH). Mit dem Studienabschluß kann auch die Laufbahnbefähigung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst anerkannt werden; für Bremen ist dies sichergestellt.

⁸ Bei den zwei neuen 8semestrigen Studiengängen handelt es sich um eine Weiterentwicklung bestehender Studiengänge. In den alten 6semestrigen Studiengängen Transportwesen (seit SS 1976) und Systemanalyse (seit WS 1982/83) werden ab WS 1995/96 keine Studienanfänger mehr zugelassen; diese Studiengänge laufen aus.

⁹ Aufbaustudiengang mit Master-Abschluß

¹⁰ Bei dem neuen Studiengang Betriebstechnik handelt es sich um eine Weiterentwicklung des bestehenden Studiengangs Betriebs- und Versorgungstechnik, in dem keine Studienanfänger zugelassen werden, dieser läuft aus.

¹¹ Zum WS 2001/2002 nahm die Universität "International University Bremen" ihren Studienbetrieb auf.

1 Zeitreihen

1.1 Studierende an den Hochschulen des Landes Bremen in den Wintersemestern 1970/1971 bis 2001/2002 nach Hochschulen (Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

Wintersemester	Insgesamt		davon an der											
			Universität Bremen		International University Bremen ³		Hochschule für Künste Bremen (KH) ¹		Hochschule Bremen ² (FH)		Hochschule Bremerhaven (FH)		Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)	
	insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
Studierende insgesamt														
1970/1971	3 668	947	993	569	x	x	212	90	2 463	288				
1971/1972	4 801	1 461	1 818	929	x	x	238	104	2 745	428				
1972/1973	5 782	1 764	2 576	1 132	x	x	238	108	2 968	524				
1973/1974	6 461	1 940	3 095	1 206	x	x	274	126	3 092	608				
1974/1975	7 123	2 168	3 601	1 380	x	x	322	165	3 200	643				
1975/1976	7 701	2 245	4 042	1 475	x	x	350	172	3 036	597	273	2		
1976/1977	8 475	2 653	4 853	1 837	x	x	355	169	2 934	643	333	4		
1977/1978	9 819	3 322	5 883	2 386	x	x	445	213	3 050	716	441	7		
1978/1979	10 139	3 559	6 089	2 567	x	x	506	255	3 020	727	524	10		
1979/1980	11 424	4 124	6 980	2 926	x	x	794	404	2 943	750	590	13	117	31
1980/1981	12 185	4 449	7 453	3 148	x	x	807	405	3 115	819	601	13	209	64
1981/1982	12 738	4 710	7 566	3 223	x	x	857	438	3 377	940	635	22	303	87
1982/1983	13 653	4 987	8 231	3 516	x	x	815	436	3 523	855	807	105	277	75
1983/1984	13 940	5 040	8 462	3 554	x	x	785	395	3 583	907	829	111	281	73
1984/1985	14 212	5 297	8 614	3 679	x	x	755	420	3 725	1 017	857	103	281	78
1985/1986	14 513	5 490	8 680	3 759	x	x	709	410	3 973	1 111	930	128	221	82
1986/1987	15 788	6 100	9 713	4 278	x	x	733	425	4 126	1 130	1 009	186	205	81
1987/1988	16 525	6 417	10 239	4 582	x	x	740	416	4 248	1 128	1 093	218	205	73
1988/1989	18 209	7 089	11 549	5 136	x	x	725	408	4 544	1 233	1 174	242	217	70
1989/1990	20 010	7 726	12 676	5 625	x	x	688	366	5 074	1 390	1 333	266	239	79
1990/1991	21 814	8 416	13 900	6 170	x	x	732	389	5 484	1 516	1 442	252	256	89
1991/1992	24 350	9 479	15 651	7 009	x	x	732	389	6 046	1 711	1 604	263	317	107
1992/1993	25 381	10 030	16 405	7 418	x	x	720	364	6 198	1 841	1 710	283	348	124
1993/1994	27 039	10 806	17 627	7 950	x	x	698	365	6 549	2 066	1 769	284	396	141
1994/1995	28 214	10 626	16 785	7 716	x	x	705	369	6 639	2 128	1 644	240	441	173
1995/1996	28 369	11 054	17 180	8 069	x	x	705	378	6 517	2 232	1 527	214	440	161
1996/1997	25 895	11 179	17 078	8 185	x	x	688	373	6 432	2 289	1 289	195	408	157
1997/1998	25 786	11 353	17 169	8 405	x	x	668	375	6 346	2 253	1 293	205	310	115
1998/1999	25 751	11 674	17 338	8 636	x	x	665	379	6 266	2 326	1 207	231	275	102
1999/2000	25 772	12 014	17 443	8 873	x	x	659	390	6 289	2 418	1 171	265	210	68
2000/2001	28 538	12 467	17 624	9 054	x	x	683	410	6 687	2 592	1 287	310	277	101
2001/2002	28 220	13 448	18 563	9 697	131	55	707	417	6 927	2 749	1 557	413	335	117
darunter Ausländer														
1970/1971	96	7	5	3	x	x	13	2	78	2				
1971/1972	131	18	25	13	x	x	11	2	95	3				
1972/1973	148	23	42	17	x	x	14	3	92	3				
1973/1974	241	55	122	46	x	x	14	2	105	7				
1974/1975	252	64	137	55	x	x	11	1	104	8				
1975/1976	281	77	164	68	x	x	16	3	96	6	5	-		
1976/1977	338	106	215	94	x	x	15	4	91	8	17	-		
1977/1978	449	129	304	119	x	x	18	5	109	5	18	-		
1978/1979	567	152	365	138	x	x	22	5	160	9	20	-		
1979/1980	696	185	439	156	x	x	46	17	199	12	12	-		
1980/1981	762	189	477	154	x	x	53	22	219	13	13	-		
1981/1982	801	210	501	167	x	x	52	20	237	23	11	-		
1982/1983	880	229	578	183	x	x	43	18	248	28	11	-		
1983/1984	910	219	604	181	x	x	38	18	242	18	26	2	-	
1984/1985	992	276	642	195	x	x	41	18	273	58	36	5	-	
1985/1986	1 042	279	673	206	x	x	32	17	300	48	37	8	-	
1986/1987	1 071	289	725	228	x	x	32	19	287	35	27	7	-	
1987/1988	1 174	348	727	249	x	x	32	19	382	74	33	6	-	
1988/1989	1 254	366	788	248	x	x	27	16	410	97	29	5	-	
1989/1990	1 339	390	859	268	x	x	27	14	405	93	48	15	-	
1990/1991	1 422	456	919	312	x	x	33	18	431	116	39	10	-	
1991/1992	1 583	525	1 035	361	x	x	31	16	486	138	51	10	-	
1992/1993	1 844	618	1 209	437	x	x	42	16	509	152	84	13	-	
1993/1994	2 024	729	1 347	496	x	x	49	28	579	199	49	6	-	
1994/1995	2 055	791	1 282	513	x	x	84	51	638	220	51	7	-	
1995/1996	2 145	835	1 376	559	x	x	93	56	624	212	51	8	1	-
1996/1997	2 201	886	1 414	593	x	x	99	64	639	215	48	14	1	-
1997/1998	2 259	921	1 439	624	x	x	103	65	684	221	51	11	2	-
1998/1999	2 381	1 019	1 516	681	x	x	110	76	699	247	56	15	-	
1999/2000	2 516	1 113	1 643	770	x	x	117	82	700	244	55	17	1	-
2000/2001	2 804	1 283	1 784	868	x	x	153	100	781	293	84	21	2	1
2001/2002	3 393	1 565	1 981	998	93	43	167	101	903	375	247	47	2	1

Quelle: Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen.

¹ Am 1. September 1988 erhielt die Hochschule für gestaltende Kunst und Musik Bremen (FH) den Status einer Kunsthochschule mit der Bezeichnung Hochschule für Künste Bremen (KH).

² Die Hochschule Bremen (FH) wurde am 1. September 1982 durch Zusammenlegung der damaligen Hochschule für Nautik, Hochschule für Sozialpädagogik und Sozialökonomie, Hochschule für Technik und Hochschule für Wirtschaft gegründet; die genannten vier stadtbremischen Fachhochschulen wurden aufgelöst.

³ Aufnahme des Studienbetriebes zum WS 2001/2002.

1 Zeitreihen

1.2 Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen in den Studienjahren 1996 bis 2001
nach Hochschulen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

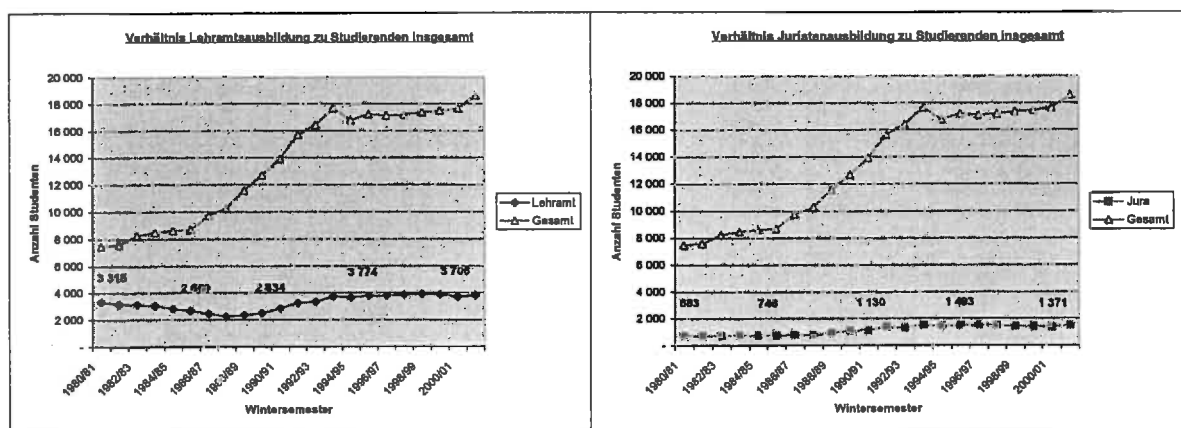
Semester	Insgesamt		davon an der											
			Universität Bremen (U)		International University Bremen (U)		Hochschule für Künste Bremen (KH)		Hochschule Bremen (FH)		Hochschule Bremerhaven (FH)		Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)	
	insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
1. Hochschulsemester														
Studienanfänger (Erstimmatrikulierte) insgesamt														
SS 1996	64	1	-	-	x	x	-	-	64	1	-	-	-	-
WS 1996/1997	3 276	1 617	1 914	1 077	x	x	65	41	1 011	424	173	29	113	46
SS 1997	44	-	-	-	x	x	-	-	44	-	-	-	-	-
WS 1997/1998	3 157	1 530	1 853	1 042	x	x	74	56	956	364	209	46	65	22
SS 1998	63	8	-	-	x	x	5	4	58	4	-	-	-	-
WS 1998/1999	3 185	1 571	1 868	1 013	x	x	68	45	943	415	220	71	86	27
SS 1999	64	1	-	-	x	x	-	-	64	1	-	-	-	-
WS 1999/2000	3 608	1 817	2 123	1 168	x	x	77	54	1 150	517	230	72	28	6
SS 2000	8	-	-	-	x	x	-	-	8	-	-	-	-	-
WS 2000/2001	4 228	2 055	2 428	1 318	x	x	96	56	1 287	555	293	73	124	53
SS 2001	10	1	-	-	x	x	-	-	10	1	-	-	-	-
WS 2001/2002	5 026	2 437	2 922	1 586	130	54	88	48	1 289	562	469	147	128	40
darunter Ausländer														
SS 1996	12	1	-	-	x	x	-	-	12	1	-	-	-	-
WS 1996/1997	339	154	209	102	x	x	14	11	109	38	7	3	-	-
SS 1997	11	-	-	-	x	x	-	-	11	-	-	-	-	-
WS 1997/1998	323	149	201	106	x	x	15	11	95	31	11	1	1	-
SS 1998	10	4	-	-	x	x	5	4	5	-	-	-	-	-
WS 1998/1999	373	176	225	114	x	x	22	17	108	38	18	7	-	-
SS 1999	6	1	-	-	x	x	-	-	6	1	-	-	-	-
WS 1999/2000	481	235	311	158	x	x	17	13	134	57	19	7	-	-
SS 2000	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2000/2001	616	315	355	184	x	x	41	25	183	97	36	8	1	1
SS 2001	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2001/2002	806	364	356	186	93	43	38	22	182	89	137	24	-	-
1. Fachsemester														
Studienanfänger insgesamt														
SS 1996	99	10	-	-	x	x	14	9	85	1	-	-	-	-
WS 1996/1997	4 753	2 323	3 079	1 673	x	x	115	63	1 219	501	224	39	116	47
SS 1997	79	6	-	-	x	x	7	5	72	1	-	-	-	-
WS 1997/1998	4 454	2 181	2 846	1 589	x	x	116	74	1 165	430	259	63	68	25
SS 1998	79	16	-	-	x	x	12	11	67	5	-	-	-	-
WS 1998/1999	4 556	2 272	2 871	1 579	x	x	125	68	1 201	512	269	85	90	28
SS 1999	79	4	-	-	x	x	2	2	77	2	-	-	-	-
WS 1999/2000	5 117	2 595	3 251	1 786	x	x	137	94	1 422	626	268	79	39	10
SS 2000	15	3	-	-	x	x	6	3	9	-	-	-	-	-
WS 2000/2001	5 777	2 838	3 528	1 926	x	x	157	91	1 586	674	360	85	146	62
SS 2001	26	6	-	-	x	x	8	5	10	1	8	-	-	-
WS 2001/2002	6 773	3 383	4 314	2 370	131	55	144	83	1 544	659	485	169	155	47
darunter Ausländer														
SS 1996	16	3	-	-	x	x	3	2	13	1	-	-	-	-
WS 1996/1997	430	194	276	137	x	x	16	12	127	40	11	5	-	-
SS 1997	16	1	-	-	x	x	1	1	15	-	-	-	-	-
WS 1997/1998	421	179	271	130	x	x	20	12	116	36	13	1	1	-
SS 1998	12	6	-	-	x	x	6	5	6	1	-	-	-	-
WS 1998/1999	471	224	280	145	x	x	28	20	142	50	21	9	-	-
SS 1999	8	1	-	-	x	x	-	-	8	1	-	-	-	-
WS 1999/2000	603	293	373	193	x	x	21	15	187	78	21	7	1	-
SS 2000	1	1	-	-	x	x	1	1	-	-	-	-	-	-
WS 2000/2001	764	374	451	231	x	x	45	26	228	108	39	8	1	1
SS 2001	10	1	-	-	x	x	2	1	-	-	8	-	-	-
WS 2001/2002	988	493	557	302	93	43	52	31	199	95	87	22	-	-
Quelle: Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen.														

Quelle: Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen.

2 Studienjahr 2001
2.1 Deutsche und ausländische Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Sommersemester 2001
nach Hochschulen und Studiengängen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

F G	Studiengang Studienfach und angestrebte Abschlussprüfung	Studienanfänger insgesamt				Deutsche				Ausländer					
		und zwar im				und zwar im				und zwar im					
		1. Hochschul- semester		1. Fach- semester		1. Hochschul- semester		1. Fach- semester		1. Hochschul- semester		1. Fach- semester			
		insg.	weibl.	insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.		
Universitäten															
Universität Bremen															
Hochschule/Hochschulart zusammen		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kunsthochschulen															
Hochschule für Künste Bremen (KH)															
09 Design	D (KH)	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
09 Malerei (Meisterschülerstudium)	D (KH)	-	-	7	5	-	-	6	4	-	-	-	1	1	1
Hochschule/Hochschulart zusammen		-	-	8	5	-	-	6	4	-	-	-	2	1	1
Fachhochschulen (ohne VerwFH)															
Hochschule Bremen (FH)															
08 Nautik (Große Fahrt)	D (FH)	10	1	10	1	10	1	10	1	-	-	-	-	-	-
Hochschule zusammen		10	1	10	1	10	1	10	1	-	-	-	-	-	-
Hochschule Bremerhaven (FH)															
08 Process Engineering and Energy Technology	MA (FH)	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-
Hochschule zusammen		-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-
Verwaltungsfachhochschulen															
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)															
Hochschule/Hochschulart zusammen		-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochschulen insgesamt															
Insgesamt		10	-	26	6	10	-	16	5	-	-	-	10	1	1

Deutsche und ausländische Studenten insgesamt an der Universität Bremen zwischen WS 1980/81 und WS 2001/2002
im Verhältnis zu den Abschlussarten Lehramt und Juristenausbildung
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)



	Lehramt	Jura	Gesamt
1980/81	3 315	683	7 453
1985/88	2 669	746	8 680
1990/91	2 834	1 130	13 900
1995/96	3 774	1 493	17 180
2000/01	3 706	1 371	17 624
2001/02	3 826	1 485	18 553

2 Studienjahr 2001
2.2 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Wintersemester 2001/2002
nach Hochschulen und Studiengängen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

FG	Studiengang Studienfach und angestrebte Abschlussprüfung ¹⁾	Studierende insgesamt		Deutsche								Ausländer							
				Studierende insgesamt		darunter Studienanfänger im				Studierende insgesamt		darunter Studienanfänger im							
		insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.				
Universitäten																			
Universität Bremen																			
01	Sprach- und Kulturwissenschaften																		
	Kulturwissenschaft	M.A.	808	588	783	569	101	71	135	97	25	19	3	2	4	3			
	Philosophie	M.A.	318	142	295	136	31	19	77	44	23	6	4	3	5	3			
	Religionswissenschaft	M.A.	42	32	41	31	14	11	26	20	1	1	-	-	-	-			
	Religionskunde	LA	93	56	88	53	12	7	17	10	5	3	2	1	3	1			
	Religionswissenschaft	D (U)	118	78	109	72	8	5	21	14	9	6	1	-	2	1			
	Geschichte	LA	315	171	301	162	44	27	67	38	14	9	3	1	4	1			
	Geschichte	M.A.	306	146	295	138	42	22	72	40	11	8	4	4	5	5			
	Linguistik	M.A.	94	71	72	54	14	13	26	22	17	4	3	7	6				
	Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft	M.A.	312	226	253	177	35	21	47	29	59	49	2	1	5	4			
	Deutsch	LA	482	362	460	344	45	36	71	55	22	18	3	2	4	3			
	Deutsch als Fremdsprache	LA	78	68	59	53	-	-	-	-	19	15	-	-	-	-			
	Englisch	LA	202	133	185	121	23	16	32	21	17	12	2	1	3	2			
	Anglistik/Amerikanistik	M.A.	207	156	170	126	17	13	21	16	37	30	4	4	7	7			
	Romanistik	M.A.	171	127	136	100	14	10	35	26	35	27	6	5	8	7			
	Französisch	LA	108	88	98	82	16	13	23	19	10	6	2	2	4	3			
	Spanisch	LA	132	102	120	95	16	13	24	18	12	7	4	2	4	2			
	Psychologie	D (U)	1 124	854	1 063	806	130	107	167	134	61	48	3	3	12	10			
	Erziehungswissenschaft ²	D (U)	739	567	711	542	80	67	166	131	28	25	5	5	7	7			
	Berufspädagogik	D (U)	42	4	39	4	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-			
	Behindertenpädagogik	LA	166	127	159	121	16	12	23	18	7	6	2	2	2	2			
	Behindertenpädagogik ²	D (U)	13	7	12	6	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-			
	Summe		5 870	4 105	5 449	3 792	658	483	1 050	752	421	313	54	41	86	67			
02	Sport																		
	Sport	LA	475	225	455	217	72	39	103	51	20	8	2	1	8	4			
	Summe		475	225	455	217	72	39	103	51	20	8	2	1	8	4			
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften																		
	Entwicklungspolitik ENRO (Aufbaustudium)	D (U)	9	5	6	4	-	-	-	-	3	1	-	-	-	-			
	Intern.disz. DENG	MA (U)	21	12	7	6	5	4	7	6	14	6	13	6	14	6			
	Kulturgeschichte Osteuropas	M.A.	117	95	78	60	6	5	17	13	39	35	10	9	14	13			
	Politik	MA (U)	11	8	10	8	5	4	7	5	1	-	-	-	-	-			
	Gemeinschaftswkunde/Politik	LA	208	79	198	73	24	11	35	15	10	6	1	1	2	1			
	Politikwissenschaft	D (U)	698	258	636	233	88	37	185	77	62	25	8	3	14	8			
	Sozialwissenschaft (LSIlbF) ³	LA	43	25	43	25	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	Soziologie	M.A.	249	163	232	148	45	34	72	50	17	15	6	6	9	9			
	Soziologie ⁴	D (U)	652	374	604	350	87	61	180	127	48	24	8	7	16	12			
	Pflegewissenschaft (LSIlbF, grundständig)	LA	139	108	136	106	13	8	27	18	3	2	-	-	-	-			
	Öffentliche Gesundheit (Aufbaustudium)	M	82	60	81	60	3	2	19	15	1	-	-	-	-	-			
	Sozialpädagogik	D (U)	370	262	344	242	40	30	58	44	26	20	3	3	5	4			
	Rechtswissenschaft	JUS	1 485	777	1 344	695	274	163	312	182	141	82	19	12	25	18			
	Rechtswissenschaft (Magister Legum)	MA (U)	10	4	0	-	-	-	-	-	10	4	7	2	8	2			
	Europ. und Intern. Recht (Aufbaustudium)	LL.M.Eur.	65	37	31	19	3	2	12	9	34	18	25	13	26	13			
	Wirtschaftswissenschaft (LSIlbF) ⁵	LA	11	4	10	4	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-			
	Wirtschaftswissenschaft	D (U)	1 490	594	1 207	437	257	117	348	154	283	157	58	39	98	58			
	Business Studies	MA (U)	23	8	8	2	7	2	8	2	15	6	8	3	8	3			
	International Economic Relations	MA (U)	33	18	10	4	7	4	8	4	23	14	4	1	7	3			
	Arbeitslehre/Wirtschaftslehre	LA	40	20	38	19	6	4	10	6	2	1	-	-	1	1			
	Betriebswirtschaftslehre	D (U)	201	91	165	72	83	41	91	44	36	19	6	3	9	5			
	Wirtschaftsingenieurwesen	D (U)	251	53	209	39	104	25	117	25	42	14	8	1	19	6			
	Summe		6 208	3 055	5 397	2 606	1 057	554	1 513	798	811	449	184	109	275	162			
04	Mathematik, Naturwissenschaften																		
	Mathematik	LA	280	186	273	182	59	48	82	64	7	4	2	1	4	2			
	Mathematik	D (U)	187	58	166	54	24	13	40	18	21	4	5	3	8	3			
	Technomathematik	D (U)	70	26	66	23	20	7	24	9	4	3	1	-	3	2			
	Informatik	D (U)	1400	262	1137	178	192	23	275	46	263	84	43	13	81	32			
	Medieninformatik	B (U)	106	32	96	27	20	3	31	10	10	5	2	1	5	3			
	Physik	LA	54	15	53	15	5	2	8	2	1	-	-	-	-	-			
	Physik	D (U)	211	43	197	38	29	11	42	17	14	5	2	1	2	1			
	Physik (Enviroment Physics)	MA (U)	24	5	-	-	-	-	-	-	24	5	14	3	15	4			
	Chemie	LA	69	35	66	33	8	4	11	5	3	2	-	-	1	1			
	Chemie	D (U)	257	127	228	111	52	30	79	46	29	16	11	6	13	8			
	Biologie	LA	185	128	181	126	25	19	36	26	4	2	-	-	-	-			
	Biologie	D (U)	673	410	643	395	80	57	88	60	30	15	1	-	1	-			
	Biologie (ISATEC) ⁶	MA (U)	31	13	10	6	1	1	2	1	21	7	10	2	10	2			
	Geowissenschaften	B (U)	56	28	55	27	25	11	42	20	1	1	-	-	1	1			
	Geologie-Paläontologie	D (U)	152	66	145	63	-	-	-	-	7	3	-	-	-	-			
	Geophysik	D (U)	20	5	19	5	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-			
	Mineralogie	D (U)	18	7	18	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
	Geographie/Erdkunde	LA	184	110	180	107	45	31	64	42	4	3	3	2	3	2			
	Geographie	D (U)	287	124	280	119	54	20	84	35	7	5	1	-	3	2			
	Summe		4 264	1 680	3 813	1 516	639	280	908	401	451	164	95	32	150	63			

2 Studienjahr 2001
noch: 2.2 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen
des Landes Bremen im Wintersemester 2001/2002 nach Hochschulen und Studiengängen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

FG	Studiengang Studienfach und angestrebte Abschlussprüfung ¹⁾	Studierende insgesamt	Deutsche								Ausländer							
			Studierende insgesamt				darunter Studienanfänger im 1. Hochschul- 1. Fach- semester				Studierende insgesamt				darunter Studienanfänger im 1. Hochschul- 1. Fach- semester			
			insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.		
Noch: Universität Bremen																		
07	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften Hauswirtschaft (Arbeitswissenschaft)	LA	34	30	31	27	2	2	5	5	3	3	-	-	-	-	-	-
	Summe		34	30	31	27	2	2	5	5	3	3	-	-	-	-	-	-
08	Ingenieurwissenschaften																	
	Technologie (Arbeitswissenschaft)	LA	34	15	33	14	3	1	5	3	1	1	-	-	-	-	-	-
	Produktionstechnik	D (U)	275	25	246	25	44	8	47	8	29	-	1	-	5	-	-	-
	Produktionstechnik (Prod. Engineering)	MA (U)	27	4	13	1	5	1	8	1	14	3	9	2	11	3	-	-
	Metalltechnik (LSilbF) ²	LA	14	-	14	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Textilwissenschaft (Arbeitswissenschaft)	LA	7	6	7	6	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
	Elektrotechnik (LSilbF) ³	LA	9	-	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Elektrotechnik	D (U)	376	21	290	16	44	1	49	1	86	5	11	1	21	3	-	-
	Summe		742	71	612	62	97	12	110	14	130	9	21	3	37	6	-	-
09	Kunst, Kunstwissenschaft																	
	Kunst	LA	234	185	225	177	8	7	18	15	9	8	-	-	-	-	-	-
	Kunstwissenschaft	M.A.	39	33	35	30	14	11	16	12	4	3	-	-	1	-	-	-
	Musik	LA	113	47	108	43	9	5	13	6	5	4	-	-	-	-	-	-
	Summe		386	265	368	250	31	23	47	33	18	15	-	-	1	-	-	-
10	Außerhalb der Studienbereichsgliederung																	
	Affines Fach (2. Fach neben Pflgewiss.LSilbF)	LA	117	93	114	90	10	7	21	16	3	3	-	-	-	-	-	-
	Doktoranden	Promotion	467	173	343	139	-	-	-	-	124	34	-	-	-	-	-	-
	Summe		584	266	457	229	10	7	21	16	127	37	-	-	-	-	-	-
Hochschule zusammen			18 563	9 697	16 582	8 699	2 566	1 400	3 757	2 068	1 981	998	356	186	557	302	-	-
davon																		
	Juristenausbildung (grundständiges Studium)	JUS	1 485	777	1 344	695	274	163	312	182	141	82	19	12	25	18	-	-
	Lehramtsstudiengänge	LA	3 826	2 418	3 644	2 295	462	313	696	454	182	123	26	16	43	25	-	-
	Magisterstudiengänge	M	2 810	1 876	2 502	1 648	339	234	575	393	308	228	68	50	91	70	-	-
	Diplomstudiengänge	D (U)	9 633	4 321	8 540	3 841	1 416	660	2 061	990	1 093	480	176	88	319	182	-	-
	Bachelorstudiengänge	B (U)	162	60	151	54	45	14	73	30	11	6	2	1	6	4	-	-
	Masterstudiengänge	MA (U)	180	72	58	27	30	16	40	19	122	45	65	19	73	23	-	-
	Doktoranden	Promotion	467	173	343	139	0	0	0	0	124	34	0	0	0	0	-	-
International University Bremen																		
01	Sprach- und Kulturwissenschaften																	
	Arts and Literature	B of Arts	4	3	-	-	-	-	-	-	4	3	4	3	4	3	-	-
	History	B of Arts	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Cognitive Psychology	B of Arts	6	3	1	1	1	1	1	1	5	2	5	2	5	2	-	-
	Summe		10	6	1	1	1	1	1	1	9	5	9	5	9	5	-	-
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Integrated Social Sciences	B of Arts	53	30	19	8	18	7	19	8	34	22	34	22	34	22	-	-
	Summe		53	30	19	8	18	7	19	8	34	22	34	22	34	22	-	-
04	Mathematik, Naturwissenschaften																	
	Biochemistry and Cell Biology	B of Scie.	11	7	4	1	4	1	4	1	7	6	7	6	7	6	-	-
	Biology	B of Scie.	4	2	-	-	-	-	-	-	4	2	4	2	4	2	-	-
	Chemistry	B of Scie.	1	-	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Geosciences and Astrophysics	B of Scie.	1	1	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
	Electrical Engin. and Computational Science	B of Scie.	26	3	3	-	3	-	3	-	23	3	23	3	23	3	-	-
	Computational Science	B of Scie.	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-	2	-	-	-
	Mathematics	B of Scie.	5	3	3	1	3	1	3	1	2	2	2	2	2	2	-	-
	Physics	B of Scie.	8	-	4	-	4	-	4	-	4	-	4	-	4	-	-	-
	Bioinformatics and Computational Biology	B of Scie.	9	3	2	-	2	-	2	-	7	3	7	3	7	3	-	-
	Biochemical Engineering	B of Scie.	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-
	Summe		68	19	18	3	18	3	18	3	50	16	50	16	50	16	-	-
Hochschule zusammen			131	55	38	12	37	11	38	12	93	43	93	43	93	43	-	-
davon																		
	Bachelor of Arts		63	36	20	9	19	8	20	9	43	27	43	27	43	27	-	-
	Bachelor of Science		68	19	18	3	18	3	18	3	50	16	50	16	50	16	-	-
Hochschulart zusammen			18 694	9 752	16 620	8 711	2 603	1 411	3 795	2 080	2 074	1 041	449	229	650	345	-	-

¹⁾ Die Lehramtsstudenten sind zunächst den von ihnen gewählten Fächern zugeordnet worden; anschließend wurde die Zahl der Nennungen je Studienfach halbiert und auf- bzw. abgerundet. Die Zuordnung der Magisterstudenten erfolgt dagegen nach dem 1. Hauptfach.

²⁾ Zum WS 1995/96 wurde ein neuer Diplomstudiengang "Erziehungswissenschaft" mit den Studienrichtungen Behindertenpädagogik, Schulpädagogik und Erwachsenenbildung/Weiterbildung eingerichtet. Die bisherigen eigenständigen Diplomstudiengänge Behindertenpädagogik (seit WS 1986/87) und Weiterbildung (seit WS 1978/79 sowie das Aufbaustudium Pädagogik (Diplom) werden geschlossen; Studienanfänger werden nur noch in dem neuen Studiengang zugelassen.

³⁾ Zweit-/Aufbaustudium mit Abschluß Lehramt an öffentlichen Schulen - Sekundarstufe II mit beruflicher Fachrichtung (LSilbF) für Absolventen eines entsprechenden Fachhochschulstudiums.

⁴⁾ Die alten - bisher getrennt angebotenen - Diplomstudiengänge Sozialwissenschaft (seit WS 1971/72) und Soziologie (seit WS 1982/83) wurden zu Beginn des WS 1993/94 in einem neuen Studiengang "Soziologie" zusammengefaßt, der Elemente beider bisheriger Studiengänge enthält.

⁵⁾ International Studies in Aquatic and Tropical Ecology

2 Studienjahr 2001
noch: 2.2 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Wintersemester 2001/2002
nach Hochschulen und Studiengängen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

FG	Studiengang Studienfach und angestrebte Abschlussprüfung ¹⁾	Studierende insgesamt		Deutsche								Ausländer							
				Studierende insgesamt		darunter Studienanfänger im				Studierende insgesamt				darunter Studienanfänger im					
						1. Hochschul- semester		1. Fach- semester		insgesamt		1. Hochschul- semester		1. Fach- semester					
		insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.		
Hochschule für Künste Bremen (KH)																			
09 Digitale Medien	B (KH)	20	7	20	7	7	2	12	4	-	-	-	-	-	-	-	-		
09 Freie Kunst ²⁾ (grundständiges Studium)	D (KH)	118	68	85	50	6	1	10	8	33	18	9	4	11	6	-	-		
09 Freie Kunst ²⁾ (Meisterschülerstudium)		8	6	7	5	-	-	1	1	1	1	-	-	-	-	-	-		
09 Design ³⁾	D (KH)	260	159	245	148	21	13	33	18	15	11	3	1	4	2	-	-		
09 Künstlerische Ausbildung ⁴⁾	KRP	197	121	90	57	5	3	13	8	107	64	25	16	33	20	-	-		
09 Kirchenmusik A (Aufbaustudium)	KMP	8	2	7	1	-	-	3	-	1	1	-	-	1	1	-	-		
09 Kirchenmusik B	KMP	10	6	9	5	1	1	3	3	1	1	-	-	-	-	-	-		
09 Musikerziehung	D (KH)	86	48	77	43	10	6	17	10	9	5	1	1	3	2	-	-		
Hochschule/Hochschulart zusammen		707	417	540	316	50	26	92	52	167	101	38	22	52	31	-	-		
Fachhochschulen (ohne VerwFH)																			
Hochschule Bremen (FH)																			
01 IS für Fachjournalistik	D (FH)	140	87	130	82	22	16	33	23	10	5	3	1	3	1	-	-		
01 Angewandte Wirtschaftssprachen) - Wirtschaftsstatistik	D (FH)	134	79	104	63	13	6	16	7	30	16	4	3	6	4	-	-		
01 und Internationale Unternehmens-) - Wirtschaftsinformatik	D (FH)	124	89	106	74	13	10	14	11	18	15	8	5	8	5	-	-		
01 führung (AWS) mit dem Schwerpunkt) - Wirtschaftspsychologie	D (FH)	107	68	96	60	10	6	14	6	11	8	3	3	3	3	-	-		
03 Sozialpädagogik/Sozialarbeit	D (FH)	765	507	711	470	92	73	108	83	54	37	6	4	6	4	-	-		
03 IS für Pflegeleitung (ISP)	D (FH)	99	63	99	63	22	18	29	23	-	-	-	-	-	-	-	-		
03 ES für Wirtschaft und Verwaltung (ESWV) ¹⁾	D (FH)	188	106	172	94	43	26	51	30	16	12	7	4	7	4	-	-		
03 Betriebswirtschaft (BW)	D (FH)	995	435	859	359	118	55	144	65	136	76	26	18	28	19	-	-		
03 ES für Finanz- und Rechnungswesen und Marketing (EFA)	D (FH)	189	92	157	83	30	15	34	17	32	9	4	1	4	1	-	-		
03 Betriebswirtschaft/Internationales Management (BIM)	D (FH)	273	164	206	130	51	30	58	34	67	34	8	4	8	4	-	-		
03 International Studies of Global Management (ISGM)	D (FH)	176	91	141	73	26	16	36	20	35	18	5	1	5	1	-	-		
03 Master in Global Management	MA (FH)	24	8	4	-	2	-	2	-	20	8	11	8	11	8	-	-		
03 Management im Handel (MIH)	D (FH)	156	54	152	53	30	9	33	10	4	1	2	-	2	-	-	-		
03 IS Freizeitwissenschaft (ISAF)	D (FH)	143	116	133	106	42	32	51	39	10	10	2	2	2	2	-	-		
03 IS Tourismusmanagement (ISTM)	D (FH)	132	113	118	105	34	28	37	31	14	8	3	2	3	2	-	-		
03 IS für Volkswirtschaft (ISVW)	D (FH)	107	53	75	32	29	12	33	15	32	21	7	7	7	7	-	-		
03 IS für Wirtschaftsingenieurwesen (ISWI)	D (FH)	133	23	115	13	33	3	37	3	18	10	2	1	2	1	-	-		
03 IS Politikmanagement (PM)	D (FH)	28	12	23	11	14	8	23	11	5	1	3	1	5	1	-	-		
03 Master in European Studies	MA (FH)	32	12	8	5	6	4	6	4	24	7	18	7	18	7	-	-		
03 Master Business Administration	MA (FH)	37	8	33	8	-	-	15	6	4	2	-	-	2	2	-	-		
04 Technische Informatik (TI)	D (FH)	328	16	285	13	51	5	61	5	43	3	3	-	3	-	-	-		
04 ES Technische Informatik (ESTI)	D (FH)	33	3	22	2	8	-	9	-	11	1	5	1	5	1	-	-		
04 Intern. Frauen-Studiengang Informatik	D (FH)	58	58	49	49	17	17	23	23	9	9	5	5	6	6	-	-		
04 Medieninformatik	D (FH)	104	25	91	23	21	9	29	10	13	2	5	1	8	1	-	-		
04 Digitale Medien Informatik (DIM)	B (FH)	10	3	10	3	6	1	10	3	-	-	-	-	-	-	-	-		
04 IS für Technische und Angewandte Biologie (ISTAB)	D (FH)	94	58	91	57	29	20	35	24	3	1	-	-	-	-	-	-		
08 European Product Engineering and Management (EPEM)	D (FH)	58	8	54	7	7	1	10	1	4	1	1	1	1	1	-	-		
08 Maschinenbau	D (FH)	501	48	440	37	120	13	131	13	61	11	6	-	6	-	-	-		
08 IS für Umwelttechnik (ISU)	D (FH)	87	24	80	23	13	3	20	4	7	1	2	-	2	-	-	-		
08 Elektrotechnik	D (FH)	311	10	263	8	48	2	52	3	48	2	8	1	9	1	-	-		
08 IS für Mikrosystemtechnik (ISMS)	D (FH)	63	8	57	8	8	1	9	1	6	-	1	-	2	-	-	-		
08 IS für Luftfahrtssystemtechnik und -management (ILST)	D (FH)	182	10	188	10	47	3	54	3	14	-	5	-	7	-	-	-		
08 Nautik (Große Fahrt)	D (FH)	164	10	180	10	5	1	5	1	4	-	-	-	-	-	-	-		
08 Schiffbau und Meerestechnik	D (FH)	85	6	78	6	12	2	20	2	7	-	2	-	2	-	-	-		
08 IS Schiffbau und Meerestechnik (ISONA)	D (FH)	32	12	29	10	11	3	13	3	3	2	-	-	1	1	-	-		
08 Architektur	D (FH)	468	191	389	152	30	19	34	21	79	39	9	7	9	7	-	-		
08 IS Architektur (ISA)	D (FH)	41	20	41	20	3	3	4	3	-	-	-	-	-	-	-	-		
08 Bauingenieurwesen	D (FH)	326	59	275	54	41	3	52	6	51	5	8	1	8	1	-	-		
Hochschule zusammen		6 927	2 749	6 024	2 374	1 107	473	1 345	564	903	375	182	89	199	95	-	-		
Hochschule Bremerhaven (FH)																			
03 Betriebswirtschaftslehre	D (FH)	310	146	277	130	64	29	78	38	33	16	9	4	11	6	-	-		
03 Transportwesen/Logistik (Wirtschaftsingenieur)	D (FH)	254	48	239	43	59	15	85	17	15	5	3	2	4	2	-	-		
04 Informatik/Wirtschaftsinformatik	D (FH)	379	51	353	46	77	13	91	14	26	5	7	1	7	1	-	-		
04 Medieninformatik	B (FH)	8	4	8	4	5	3	8	4	-	-	-	-	-	-	-	-		
07 Lebensmitteltechnologie	D (FH)	151	88	139	81	35	26	37	28	12	7	6	5	5	4	-	-		
07 Lebensmittelwirtschaft	B (FH)	35	20	31	17	22	13	31	17	4	3	3	3	4	3	-	-		
08 Fertigungstechnik	D (FH)	39	6	39	6	7	2	8	2	-	-	-	-	-	-	-	-		
08 Medizintechnik	D (FH)	55	23	46	20	26	13	32	14	9	3	5	1	7	1	-	-		
08 Verfahrenstechnik	D (FH)	12	-	11	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-		
08 Process Engineering and Energy Technology	B (FH)	157	7	19	-	5	-	6	-	138	7	99	7	44	4	-	-		
08 Betriebstechnik	D (FH)	105	6	99	8	10	-	15	-	6	-	2	-	2	-	-	-		
08 Schiffsbetriebstechnik	D (FH)	24	-	24	-	6	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
09 Digitale Medien	B (FH)	28	14	25	13	16	9	25	13	3	1	3	1	3	1	-	-		
Hochschule zusammen		1 557	413	1 310	366	332	123	398	147	247	47	137	24	87	22	-	-		
Hochschulart zusammen		8 484	3 162	7 334	2 740	1 439	596	1 743	711	1 150	422	319	113	286	117	-	-		
Verwaltungsfachhochschulen																			
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)																			
03 Steuerverwaltungsdienst	LBP	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
03 Allgemeiner Verwaltungsdienst	LBP	15	7	15	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-		
03 Polizeivollzugsdienst	LBP	320	110	318	109	128	40	155	47	2	1	-	-	-	-	-	-		
Hochschule/Hochschulart zusammen		335	117	333	116	128	40	155	47	2	1	-	-	-	-	-	-		
Hochschulen insgesamt																			
Insgesamt		28 220	13 448	24 827	11 883	4 220	2 073	5 785	2 890	3 393	1 565	806	364	988	493	-	-		

ES = Europäischer Studiengang, IS = Internationaler Studiengang.

¹⁾ Studiengang in Kooperation mit der Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH).

²⁾ Die alten - bisher getrennt angebotenen - Diplom- und Meisterstudiengänge "Malerei" und "Plastik" wurden zu Beginn des WS 2000/2001 in einem neuen Studiengang "Freie Kunst" zusammengefasst, der Elemente beider bisheriger Studiengänge enthält.

³⁾ Die alten - bisher getrennt angebotenen - Diplomstudiengänge "Grafik-Design" und "Mode" wurden zu Beginn des WS 2000/2001 in einem neuen Studiengang "Design" zusammengefasst, der Elemente beider bisheriger Studiengänge enthält.

⁴⁾ Seit dem WS 2000/2001 ist der Studiengang "Instrumental- und Vokalmusik" in "Künstlerische Ausbildung" umbenannt worden.

2 Studienjahr 2001
2.3 Deutsche und ausländische Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen des Landes Bremen im Wintersemester 2001/2002
nach Hochschularten und Fächergruppen
(Ohne Beurlaubte, Gast- und Nebenhörer sowie ohne Kontaktstudenten)

FG	Fächergruppe (FG) bzw. angestrebte Lehramtsprüfung ¹⁾	Studierende insgesamt		Deutsche								Ausländer							
				Studierende zusammen		darunter Studienanfänger				Studierende zusammen		darunter Studienanfänger							
						im		1. Fach-				im		1. Fach-					
		insg.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.				
Universitäten																			
01	Sprach- und Kulturwissenschaften	5 880	4 111	5 450	3 793	659	484	1 051	753	430	318	63	46	95	72				
	darunter Lehramt	1 576	1 107	1 470	1 031	172	124	257	179	106	76	18	11	24	14				
02	Sport	475	225	455	217	72	39	103	51	20	8	2	1	8	4				
	darunter Lehramt	475	225	455	217	72	39	103	51	20	8	2	1	8	4				
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6 261	3 085	5 416	2 614	1 075	561	1 532	804	845	471	218	131	309	184				
	darunter Lehramt	441	236	425	227	43	23	72	39	16	9	1	1	3	2				
04	Mathematik, Naturwissenschaften	4 332	1 699	3 831	1 519	657	283	926	404	501	180	145	48	200	79				
	darunter Lehramt	772	474	753	463	142	104	201	139	19	11	5	3	8	5				
05	Humanmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
06	Veterinärmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
07	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	34	30	31	27	2	2	5	5	3	3	-	-	-	-				
	darunter Lehramt	34	30	31	27	2	2	5	5	3	3	-	-	-	-				
08	Ingenieurwissenschaften	742	71	612	62	97	12	110	14	130	9	21	3	37	6				
	darunter Lehramt	64	21	63	20	4	2	6	4	1	1	-	-	-	-				
09	Kunst, Kunstwissenschaft	386	265	368	250	31	23	47	33	18	15	-	-	1	-				
	darunter Lehramt	347	232	333	220	17	12	31	21	14	12	-	-	-	-				
10	Außerhalb der Studienbereichsgliederung ²	584	266	457	229	10	7	21	16	127	37	-	-	-	-				
	darunter Lehramt	117	93	114	90	10	7	21	16	3	3	-	-	-	-				
	Hochschulart zusammen	18 694	9 752	16 620	8 711	2 603	1 411	3 795	2 080	2 074	1 041	449	229	650	345				
	darunter Lehramt	3 826	2 418	3 644	2 295	462	313	696	454	182	123	26	16	43	25				
Kunsthochschule																			
09	Kunst, Kunstwissenschaft	707	417	540	316	50	26	92	52	167	101	38	22	52	31				
	Hochschulart zusammen	707	417	540	316	50	26	92	52	167	101	38	22	52	31				
Fachhochschulen (ohne VerwFH)																			
01	Sprach- und Kulturwissenschaften	505	323	436	279	58	38	77	47	69	44	18	12	20	13				
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	4 041	2 051	3 522	1 776	695	373	840	446	519	275	116	66	125	71				
04	Mathematik, Naturwissenschaften	1 014	218	909	197	214	68	266	83	105	21	25	8	29	9				
07	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	186	108	170	98	57	39	68	45	16	10	9	8	9	7				
08	Ingenieurwissenschaften	2 710	448	2 272	377	399	69	467	77	438	71	148	18	100	16				
09	Kunst, Kunstwissenschaft	28	14	25	13	16	9	25	13	3	1	3	1	3	1				
	Hochschulart zusammen	8 484	3 162	7 334	2 740	1 439	596	1 743	711	1 150	422	319	113	286	117				
Verwaltungsfachhochschule																			
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	335	117	333	116	128	40	155	47	2	1	-	-	-	-				
	Hochschulart zusammen	335	117	333	116	128	40	155	47	2	1	-	-	-	-				
Hochschulen insgesamt																			
01	Sprach- und Kulturwissenschaften	6 385	4 434	5 886	4 072	717	522	1 128	800	499	362	81	58	115	85				
	darunter Lehramt	1 576	1 107	1 470	1 031	172	124	257	179	106	76	18	11	24	14				
02	Sport	475	225	455	217	72	39	103	51	20	8	2	1	8	4				
	darunter Lehramt	475	225	455	217	72	39	103	51	20	8	2	1	8	4				
03	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	10 637	5 253	9 271	4 506	1 898	974	2 527	1 297	1 366	747	334	197	434	255				
	darunter Lehramt	441	236	425	227	43	23	72	39	16	9	1	1	3	2				
04	Mathematik, Naturwissenschaften	5 346	1 917	4 740	1 716	871	351	1 192	487	606	201	170	56	229	88				
	darunter Lehramt	772	474	753	463	142	104	201	139	19	11	5	3	8	5				
05	Humanmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
06	Veterinärmedizin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-				
07	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	220	138	201	125	59	41	73	50	19	13	9	8	9	7				
	darunter Lehramt	34	30	31	27	2	2	5	5	3	3	-	-	-	-				
08	Ingenieurwissenschaften	3 452	519	2 884	439	496	81	577	91	568	80	169	21	137	22				
	darunter Lehramt	64	21	63	20	4	2	6	4	1	1	-	-	-	-				
09	Kunst, Kunstwissenschaft	1 121	696	933	579	97	58	164	98	188	117	41	23	56	32				
	darunter Lehramt	347	232	333	220	17	12	31	21	14	12	-	-	-	-				
10	Außerhalb der Studienbereichsgliederung ²	584	266	457	229	10	7	21	16	127	37	-	-	-	-				
	darunter Lehramt	117	93	114	90	10	7	21	16	3	3	-	-	-	-				
	Insgesamt	28 220	13 448	24 827	11 883	4 220	2 073	5 785	2 890	3 393	1 565	806	364	988	493				
	darunter Lehramt	3 826	2 418	3 644	2 295	462	313	696	454	182	123	26	16	43	25				

¹⁾ Die Lehramtsstudenten sind zunächst den von ihnen gewählten Fächern zugeordnet worden; anschließend wurde die Zahl der Nennungen je Studienfach halbiert und auf- bzw. abgerundet. Die Zuordnung der Magisterstudenten erfolgt dagegen nach dem 1. Hauptfach.

²⁾ Einschließlich Doktoranden.

Anhang

A 1 Sonstige deutsche und ausländische Studierende an der Universität Bremen im Wintersemester 2001/2002 nach Studiengängen

Studiengang (Abschluss)	Insgesamt			Deutsche			Ausländer		
	i	m	w	i	m	w	i	m	w
Kontaktstudium Propädeutikum Pflegewissenschaft ¹ (Teilnahmebescheinigung)	27	2	25	27	2	25	-	-	-
Aufbaustudium Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Internationales Management (Zertifikat)	1	-	1	1	-	1	-	-	-
Gasthörerstudium (Teilnahmebescheinigung)	27	14	13	26	13	13	1	1	-

¹ Durch den erfolgreichen Abschluss des 2semestrigen Kontaktstudiums wird die fachgebundene Hochschulreife für das grundständige LSIlbF-Studium "Pflegewissenschaft" mit der beruflichen Fachrichtung Pflegewissenschaft sowie einem weiteren Lehramtsfach erworben.

A 2 Gasthörer im Lande Bremen im Wintersemester 2001/2002 nach ausgewählten Merkmalen

Gegenstand der Nachweisung	Gasthörer		
	insgesamt	männlich	weiblich
Gasthörer insgesamt	52	24	28
davon nach			
Hochschulen			
Universität Bremen	27	14	13
Hochschule für Künste Bremen (KH)	23	9	14
Hochschule Bremen (FH)	2	1	1
Hochschule Bremerhaven (FH)	-	-	-
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (VerwFH)	-	-	-
Staatsangehörigkeit			
Deutsche	44	18	26
Ausländer	8	6	2

